

# Nicht warten, losfahren...

Samstagsmorgen, 8.30 Uhr Restaurant Distel 2, Altmatt Rothenthurm. Aus dem sogenannten «Truck-Stopp» wird an diesem Tag für eine paar Stunden ein «Trac-Stopp», sehr zum Erstaunen der Stammgäste, welche mit hochgezogenen Brauen und kritischen Blicken auf die aufgereihten Geräte schauen und sich zu fragen scheinen, welchen landwirtschaftlichen Zwecken diese wohl dienen.

Das Wetter ist nicht gerade optimal, aber das kann einen wahrhaftigen Swiss-Trac-Fahrer nicht entmutigen. Und so stehen an diesem ersten Swiss-Trac-Familienplauschtag bald einmal 34 Tracs Seite an Seite, einer anders als der andere, so individuell wie ihre Besitzer, mit Körbchen, aufgeschnallten Plastiksäcken, farblich abgestimmten Aluboxen, mit Aufhängevorrichtung für Stöcke, mit Glocke, Maskottchen, einer sogar mit einer Plastikkiste, welche er aus Teneriffa habe mitlaufen lassen.

Nach einem ausgiebigen Brunch sind sie dann nicht mehr zu halten. Erwartungsvoll stellen sie sich auf, Zugerät angekoppelt, Regenjacke eingepackt, Sandwich und Wasser versorgt, lassen sie sich die drei verschiedenen Routen nochmals erklären und dann geht's los, 34 Swiss-Tracs und eine handvoll mutige Fussgänger, mutig, da von ihnen gesagt wird, sie seien die einzige Behinderung bei einer Swiss-Trac-Tour. Der Anblick ist einzigartig und begeistert auch eingefleischte Trac-Fahrer!

Zurück bleiben ein Techniker und zwei «Piket»-Personen der SPV. Ein relativ langes Warten beginnt. Eine gute Stunde später bewegt sich oben am Hang eine farbige Schlange durch die grünen Wiesen Richtung Einsiedeln. Dann doch ein Anruf, ein Problem mit einer Batterie. «Na gut», sagt der Techniker in breitestem Urnerdeutsch, «so habe ich mindestens was zu tun» und fährt los.



Die Ersten treffen nach gut 2 1/2 Stunden wieder ein, dann dauerts eine Weile, Gäste kommen und gehen im Distel, die Sonne auch, dann, so gegen 16.15 Uhr erscheinen die ersten Fahrer der 2. Tour oben bei der Strassenbiegung. Gleichzeitig winken die Fahrer der 3. Tour von unten. Zufrieden, teilweise etwas müde kehren sie alle zurück. Schön sei's gewesen, meinen sie alle, ja, sagt auch eine Fussgängerin, nur das nächste Mal nehme sie auch einen Rollstuhl.

Ein herzliches Dankeschön an die 3 Organisatoren Josef Jakober, Peter Klotz und Josef Pörnbacher.

*Gabi Bucher, Kultur und Freizeit*

